



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

EINGEGANGEN
24. OKT. 2008



Freiheit
Einheit
Demokratie

Mitglied des Deutschen Bundestages
Herrn Christian Ahrendt
11011 Berlin

Klaus Brandner

Parlamentarischer Staatssekretär
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 49, 10117 Berlin
POSTANSCHRIFT 11017 Berlin

TEL +49 30 18 527-2660

FAX +49 30 18 527-2664

E-MAIL klaus.brandner@bmas.bund.de

Berlin, 23. Oktober 2008

Schriftliche Frage im Oktober 2008
Arbeitsnummer Nr 10/111

Sehr geehrter Herr Kollege,

Ihre o. a. Frage beantworte ich wie folgt:

Frage Nr. 10/111:

Warum sieht die Bundesregierung davon ab, die Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt (ARUG), die bisher im Rahmen des Bundesprogramms "VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie" gefördert wurde, weiterhin finanziell zu unterstützen, obwohl sie die einzige unabhängige Präventionsstelle in Niedersachsen ist?

Antwort:

Im Bundesprogramm "VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie" des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend wird das Modellprojekt „Kompetente Konzepte für Demokratie und Toleranz“ der Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt (ARUG) gefördert.

Das Modellprojekt richtet sich an die Hauptzielgruppe der 13-18jährigen Jugendlichen und beschäftigt sich mit der Entwicklung, Implementierung und Verstetigung konzeptionell neuer Ansätze mit rechtsextremistisch gefährdeten Jugendlichen sowie der entsprechenden Qualifizierung von Multiplikator(inn)en. Das Modellprojekt hat eine Laufzeit vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2010. Eine vorzeitige Beendigung des Modellprojekts ist nicht vorgesehen.

Im Mai diesen Jahres hat die Arbeitsstelle für Rechtsextremismus und Gewalt außerdem im Rahmen der Ausschreibung des aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds geförderten neuen Bundesprogramms „XENOS – Leben und Arbeiten in Vielfalt“ beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales einen Projektvorschlag eingereicht. Im Zuge der anschließenden Auswahl auf der Grundlage der Bewertungen von externen Gutachterinnen und Gutachtern konnte dieser Vorschlag für eine Förderung leider nicht berücksichtigt werden.

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales plant darüber hinaus in den nächsten Wochen die Ausschreibung eines Sonderprogramms zur Förderung von Initiativen, die sich rechtsextremistischen Tendenzen entgegenstellen und Ausstiegswillige unter besonderer Berücksichtigung arbeitsmarktlicher Aspekte unterstützen. Die Arbeitsstelle hat in diesem Zusammenhang die Möglichkeit, sich erneut zu bewerben.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in dark ink, appearing to read "Hans-Joachim Lauth". The signature is written in a cursive style with a large, sweeping initial "H".